

- Von der LP moderierte Schlussdiskussion in der Klasse, in der die oben vereinbarten Themenbereiche (Migrationsgründe etc.) im Quervergleich angesehen werden. Impulse hierzu: Was für Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest? Warum wandern Menschen aus; was sind die häufigsten Migrationsgründe? Wo, wie und was wärt ihr wohl jetzt, wenn ihr oder eure (Groß-)Eltern nicht emigriert wären? (Evtl. Text hierzu.)

2.3 Meine Migrationsbiografie als meine Kraftquelle

Ziel

Die S erkunden, woher sie ihre Kraft beziehen, welche Ressourcen sie haben und welche Rolle ihre Migrationsgeschichte als Ressource spielt.

2.–9. Kl.

45–90 Min.



Material:
Ein «Sonnenbild»
(siehe Beispiel nebenan) als Muster;
Papier, Farben.

Hinweis:

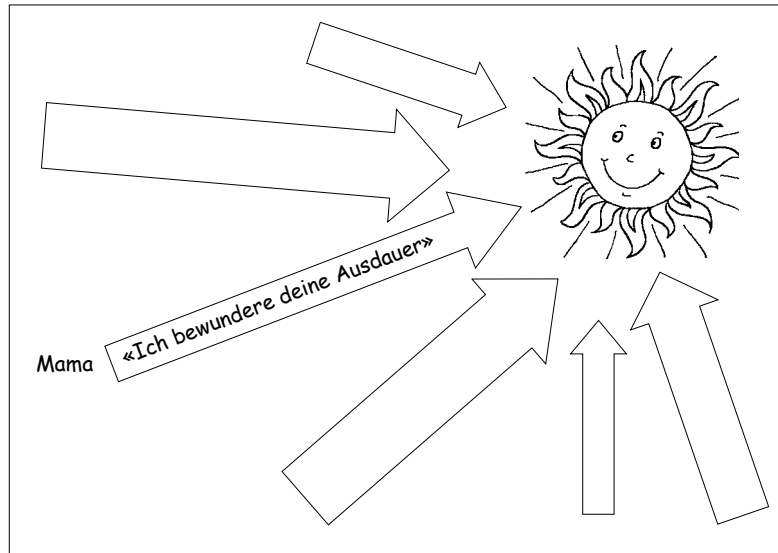
Um Missverständnisse zu vermeiden, kann die LP vorgängig mit den Eltern Kontakt aufnehmen und ihnen das Ziel der Aktivität (positive Bewusstmachung von Ressourcen) mitteilen. Die Aktivität ist auch gut als Kooperationsprojekt mit dem Regelunterricht geeignet.

Ablauf:

- Die LP informiert die S: Diese sollen Eltern, Geschwister, Bekannte und Verwandte zu den Ressourcen interviewen, die diese bei den S wahrnehmen und schätzen.
- Im Plenum oder in Gruppen werden Fragen für diese Interviews gesammelt. Beispiele: Was magst du an mir? Was schätzt du an mir? Was findest du an mir cool? Was bewunderst du an mir? Was liebst du an mir? usw.
- Gemeinsam wird ein Fragebogen entworfen; evtl. in zwei bis drei unterschiedlich anspruchsvollen Versionen. Jede/r S soll mindestens drei Fragebogen ausfüllen lassen.
- Die S verteilen den Fragebogen an die entsprechenden Personen zum Ausfüllen oder füllen ihn mit ihnen zusammen aus. Fragebogen können auch durch Telefongespräche (Skype!) mit den Verwandten in den Herkunftsländern ausgefüllt werden.
- Auswertung der Fragebogen in der folgenden Woche (jede/r wertet entweder die eigenen Fragebogen oder die einer Kollegin/eines Kollegen aus): zuerst in Form von Stichwörtern; anschließend als «Sonnenbild» (die Sonne als Symbol für Kraft und Energie; siehe die Darstellung unten). Hierzu malen die S an den rechten Rand des Papiers eine Sonne und versehen diese mit ihrem Namen. Pfeile in unterschiedlichen Dicken und Farben weisen zur Sonne hin; auf diesen Pfeilen werden Aussagen aus den Fragebogen eingetragen (z. B. «Ich bewundere deine Ausdauer»). Die Pfeile zeigen, woher die Sonne (resp. das Kind, um das es geht) seine Kraft hat. Jeder Pfeil symbolisiert eine Quelle der Kraft und Anerkennung. Bei jedem Pfeil steht auch der Name der Person, von der die betreffende Aussage stammt.
- In Gruppen stellen sich die S ihre Sonnen und ihre persönlichen Kraftquellen vor; anschließend können diese z. B. bei einer Elternveranstaltung ausgestellt werden.

- Impulse für eine Schlussauswertung im Plenum:
 - Was haben diese Kraftquellen mit meiner Migrationsbiografie zu tun?
 - Welche Kraftquellen habe ich sonst noch, um aufzutanken?
 - Wie haben sich meine Kraftquellen im Laufe meines Lebens verändert?
 - Was kann ich mit meinen Kraftquellen alles machen?

Beispiel Sonnenbild



2.4 Meine Heimaten – autobiografisches Erzählen

2

Ziel

Die Frage nach der Heimat und der persönlichen Identität ist für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund manchmal schwer zu beantworten. In der Übung «Meine Heimaten» zeigen die S die migrationsbedingte geografische Verbreitung ihrer Beziehungen auf und sollen durch autobiografisches Erzählen wahrnehmen, wie ihre Migrationsbiografie von bestimmten Personen, Orten und Ereignissen beeinflusst wurde und wird. Die Übung ermöglicht ihnen, sich auf eine kreative Art mit dem Thema «Heimat» auseinanderzusetzen.

4.–9. Kl.

45–90 Min.



Material:
Einzelporträts der S, Familienfotos,
Fotos der Eltern und Familienmitglieder,
Fotos mit Verwandten und Freunden
usw.; A3-Kopien einer Weltkarte
(evtl. nur Europakarte).

Ablauf:

- Eine Woche im Voraus erhalten die S den Auftrag, ein kleines Porträtfoto (oder eine Zeichnung) von sich selbst sowie diverse Fotos und Gruppenaufnahmen von Familienangehörigen, Freund/innen und Bekannten mitzubringen.
- Zu Beginn der Sequenz sitzen die S im Kreis auf dem Boden und erhalten je eine auf A3 kopierte Welt- (oder Europa-)Karte mit den Namen der Länder. Als Erstes sollen sie ihr Einzelphoto auf den aktuellen Aufenthaltsort kleben. Als Zweites sollen sie alle Länder, Städte und weiteren Lokalitäten, mit denen sie auf irgendeine Art und Weise Kontakt haben, farbig einkreisen und evtl. anschreiben. Anschließend verbinden sie ihr Foto mittels einer farbigen Linie mit den umkreisten Ländern bzw. Städten.